

schaftlichen Unternehmungen: Herrn Professor Dr. Karl Appel in Breslau zur Herausgabe von Petrarca's „Trionfi“ 600 *M.*; Herrn Privatdozenten Dr. Max Ihm in Halle a. S. zu einer Reise nach England zum Zweck der Vergleichung von Handschriften des Suetonius 400 *M.*; Herrn Professor Dr. Ernst Leumann in Straßburg i. E. zur Herausgabe des ersten und dritten Teils seiner „Uebersicht über die Avasyaka-Literatur“ 2000 *M.*; Herrn Bibliothekar Dr. Julius Vippert in Berlin zur Herausgabe von Disti's „Tarich al-Hukamā“ 2000 *M.* (R.-Anz.)

Universität Bonn. — Die Universität Bonn wird in diesem Semester von 2162 Studierenden besucht. Die meisten davon, 614, studieren die Rechtswissenschaft, 306 Medizin, 271 Philosophie, Philologie und Geschichte, 174 Mathematik und Naturwissenschaften, 341 Cameralia, Landwirtschaft, Geodäsie, 72 Pharmazie und Zahnheilkunde, 298 katholische Theologie, 86 evangelische Theologie.

Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, Ortsgruppe Berlin. — Anlässlich der Gutenberg-Jubelfeier hält es auch die Ortsgruppe Berlin für ihre Pflicht, dem Erfinder der Buchdruckerkunst ihre Huldigung darzubringen und die weltgeschichtliche Bedeutung seiner Erfindung in entsprechender Weise zu feiern. Die Ortsgruppe veranstaltet daher nächsten Freitag den 22. Juni d. J. im oberen Saale des Restaurants „Zum Alten Aulanier“, Anhalterstraße, eine Gutenberg-Feier mit anschließendem Festkommers. Herr Carl Bonn, Redakteur der Buchhändler-Warte, wird die Festrede halten, und Kollege Rudolf Schmidt ist für einen der Bedeutung des Tages entsprechenden Vortrag gewonnen. Wir bitten alle Mitglieder unserer Ortsgruppe, durch möglichst vollzähliges Erscheinen ihr Interesse zu zeigen und dadurch zur Verschönerung der Feier mit beizutragen. Gäste sind, wie immer, sehr willkommen! R. P.

Personalnachrichten.

† Otto Braun. — Aus dem Lebensgang des früheren langjährigen Chefredakteurs der „Allgemeinen Zeitung“ Otto Braun, dessen Tod wir gemeldet haben, wird dem Epzgr. Tageblatt folgendes mitgeteilt: Otto Braun war am 1. August 1824 in Kassel geboren. Er hat ein Alter von fast 76 Jahren erreicht und erfreute sich bis vor kurzem großer körperlicher und geistiger Frische. Er studierte in Bonn, Heidelberg und Marburg anfangs Rechtswissenschaft, dann Geschichte und neuere Sprachen und beteiligte sich 1848 als Präsident der Marburger Studentenschaft an den Verhandlungen des sogenannten deutschen Studentenparlaments in Eisenach. Der Kurfürst von Hessen, dessen Haus Brauns Vater zu großem Dank verpflichtet war, sagte diesem, er wolle seinen Sohn pardonieren,

aber auf eine Anstellung in Hessen dürfe er niemals rechnen. Otto Braun wandte sich darauf ganz litterarischen Arbeiten zu und lebte eine Reihe von Jahren als Vertreter der „Allgemeinen Zeitung“ in Madrid und Paris. Im Jahre 1860 in die Redaktion dieses Blattes zu Augsburg eingetreten, übernahm er deren Leitung 1869 und führte sie, nachdem die „Allg. Ztg.“ 1882 nach München übersiedelt war, bis zum Jahre 1889. Später gab Braun, den die Universität München zum Ehrendoktor ernannt hatte, den Cottaschen Musenalmanach in einer vornehmen und gediegenen Weise neu heraus. Braun war vornehmlich ein feinsinniger Litterat, besonders in der spanischen und französischen Litteratur wohl beschlagen und hat sich dichterisch mit schönem Erfolge bethätigt. Er war eine liebenswürdig und gefellig angelegte Natur, persönlich befreundet mit einer großen Zahl unserer hervorragendsten Dichter und Schriftsteller. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes und freundliches Andenken bewahren. Seine Gattin und seine beiden Kinder sind ihm im Tode vorangegangen, so daß er seit einem Jahre ganz allein stand. Sein Haus in München-Schwabing hat Dr. Braun im vorigen Jahre der deutschen Schillerstiftung vermacht.

(Sprechsaal.)

Bescheidene Anfrage.

Ist den Herren Kollegen vom Sortiment in dem vierseitigen Prospekt der Verlagsfirma Bonnes & Hachfeld in Potsdam über „Methode Rustin“ und „System Karnad-Hachfeld“ nicht ebenfalls aufgefallen, daß die Verlagsfirma der genannten etwa 33 Lieferungswerke bei diesen keinerlei Angaben über die Ausdehnung, also über deren Gesamtpreis macht, sondern nur beisezt: in Lieferungen à 90 *S.*, in Lieferungen à 60 *S.*? Diese grünen Prospekte waren der neuesten Nummer der „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ (Auflage 26000) beigelegt, und sie enthalten nebenher noch 2 1/2 Folioseiten antiquarische Bücherangebote „Ungewöhnlich billiges Angebot vorzüglichster Werke in tadellosem Zustande“ mit dem ausdrücklichen Hinweis:

„Bestellungen bitte ich mir direkt zu senden, da ich infolge der niedrigen Preise Zwischenhändlern keinen Rabatt geben kann.“

Ist es andern Sortimentern auch vorgekommen, daß der Verlag erste Hefte Methode Rustin nur gegen bar abgeben zu können mitteilte? Sowie daß Abonnenten des Systems Karnad sich bitter beschwert haben über die unendlich scheinende Anzahl der Lieferungen? Und sind sie nicht gleichfalls der Ansicht, daß solches Vorgehen beim Publikum das Vertrauen in Lieferungs-Unternehmen überhaupt zu untergraben geeignet ist? R.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Buch- u. Kunst-druckerei unter der Firma Frühauß & Vippmann in L.-Sellerhausen, Schützenhausstr. 6, bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 11. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. Abt. II A¹.

[28055] Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen, sich B. L. Menz nennenden Kolporteur, angeblich aus Bamberg, welcher des Betrugs und Urkundenfälschung in mehreren Fällen dringend verdächtig und somit auch fluchtverdächtig ist, ist seitens des Herzogl. Amtsgerichts zu Coburg die Untersuchungshaft verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Amtsgerichts-Gefängnis abzuliefern und Drahtnachricht anher zu geben. Derselbe ist in Coburg, Jena und an anderen Orten als Abonnentensammler für Lieferungswerke, speziell des Werkes „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“ aufgetreten,

hat sich als solcher mit Buchhändlern in Geschäftsverbindung gesetzt und dieselben nach ihm gewährter Zubilligung einer Provision für jede aufgenommene Bücherbestellung mittels Fälschungen von Subskriptionscheinen um die Provision betrogen.

Coburg, den 13. Juni 1900.

Der Staatsanwalt.

Beschreibung:

Alter: etwa 25 Jahre,
Statur: schlank, hager, etwas engbrüstig,
Größe: 1,60 m,
Haare: blond,
Bart: blondes Schnurrbartchen,
Augen: graublau,
Gesichtsfarbe: bleich,
Kleidung: grauer abgetragener Schoßrock,
grauer abgetragener Sommerüberzieher
mit 2 Schlitzen hinten, gelbe Schnürschuhe,
weicher schwarzer Filzhut.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[27875] Der gesamte Verlag und das Lager von Ch. D. Lippe in Wien ist in meinen Besitz übergegangen und bitte ich diesbezügliche Bestellungen an mich gelangen zu lassen.
Frankfurt a. M. J. Rauffmann.

Emil Strauss Verlag.

[27927] Bonn, den 15. Juni 1900.

P. P.

Ich beehre mich, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass ich dem mir seit 14 Jahren zur Seite stehenden

Herrn Martin Hager

in Anerkennung seiner treuen Hingabe an die Interessen meines Geschäftes Prokura erteilt habe.

Achtungsvoll

Emil Strauss.

Herr Martin Hager wird zeichnen:

ppa. Emil Strauss
Martin Hager.

[27932] Basel, 13. Juni 1900.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß ich meinen Selbstverlag mit dem Gesamtbuchhandel in direkter Verbindung bringe.

Meine Vertretung hat Herr G. G. Wallmann in Leipzig übernommen, und halte ich dort Lager.

Ergebenst

H. Schindler.